

## Werk

**Label:** Advertising

**Ort:** Tübingen

**Jahr:** 1910

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916\\_1910\\_0013|log28](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1910_0013|log28)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

---

Verlag von J. C. B. MOHR (Paul Siebeck) in T Ü B I N G E N.

---

- Dr. Karl Aner, Goethes Religiosität.** M. —.80.  
(Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und Religionsgeschichte. Nr. 60.)
- D. Alfred Bertholet, Professor in Basel, Aesthetische und christliche Lebensauffassung.** M. 1.—.
- D. Adolf Deissmann, Professor an der Universität Berlin, Die Urgeschichte des Christentums im Lichte der Sprachforschung.** M. 1.—.
- D. Paul Drews, Professor der Theologie in Halle, Das Problem der praktischen Theologie.** Zugleich ein Beitrag zur Reform des theologischen Studiums. M. 1.—.
- D. Bernhard Duhm, Professor in Basel, Das kommende Reich Gottes.** M. —.75.
- Handbuch zum Neuen Testament** in Verbindung mit **M. Dibelius, H. Gressmann, W. Heitmüller, E. Klostermann, F. Niebergall, E. Preuschen, L. Radermacher, H. Schlosser, P. Wendland, H. Windisch** herausgegeben von **H. Lietzmann.** 16. Lieferung: Band III 1. **Commentar zum Galaterbrief.** Von Prof. D. H. Lietzmann. M. 1.—. Subscr.-Preis M. —.90.
- D. Adolf Jülicher, Professor an der Universität Marburg, Die Gleichnisreden Jesu.** 2 Teile in 1 Bande. ca. M. 20.—.  
(Erster Teil. **Die Gleichnisreden Jesu im Allgemeinen.** Zweite, neu bearbeitete Auflage. Zweiter, unveränderter Abdruck.  
Zweiter Teil. **Auslegung der Gleichnisreden der drei ersten Evangelien.** Zweiter, unveränderter Abdruck.)
- Karl Mayer-Moreau, Hegels Socialphilosophie.** Eine Studie. M. 2.50.
- D. Carl Mirbt, Professor in Marburg, Mission und Kolonialpolitik in den deutschen Schutzgebieten.** M. 6.—.  
Gebunden M. 7.50.
- D. Martin Rade, Die Stellung des Christentums zum Geschlechtsleben: Jesus, Paulus, Augustin, Luther und Schleiermacher.** M. 1.—. Gebunden M. 1.80.  
(Religionsgeschichtliche Volksbücher. Herausgegeben von D. Friedrich Michael Schiele. V. Reihe. 7./8. Heft.)
- Friedrich Traub, Ephorus am evangelisch-theologischen Seminar in Schöntal, Theologie und Philosophie.** Eine Untersuchung über das Verhältnis der theoretischen Philosophie zum Grundproblem der Theologie. M. 5.—. Gebunden ca. M. 6.—.
- Wilhelm Windelband, Professor an der Universität Heidelberg, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie.** Fünfte, durchgesehene Auflage. M. 12.50. Gebunden M. 15.—.
-

---

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

---

Als Doppel-Heft 1. 2. des Jahrgangs 1910 der „Religionsgeschichtlichen Volksbücher“ erschien :

## Die Stellung des Christentums zum Geschlechtsleben.

Von

**D. Martin Rade.**

Einzelpreis M. 1.—. Gebunden M. 1.30.

Das Jahresabonnement auf 9 Nummern der „Religionsgeschichtlichen Volksbücher“ kostet M. 4.— für die broschürierte, M. 6.25 für die kartonierte Ausgabe.

---

Ueber die Stellung des Christentums zum Geschlechtsleben wird in der heute so breit strömenden sexuellen Literatur viel geschrieben und geurteilt. Die widersprechendsten Urteile und Auffassungen treten dabei zu tage. Das ist kein Wunder. Denn das „Christentum“ ist in diesem Falle so wenig wie sonst eine einheitliche Größe. Darum ist auch bei diesem Problem zunächst die geschichtliche Betrachtungsweise durchaus am Platze.

D. Rade verfolgt in seinem Volksbuch die christliche Idee vom Geschlechtsleben in ihren Wandlungen. Die Darstellung kann sich dabei auf die großen Vertreter des Christentums beschränken, deren Auffassung von den Beziehungen der Geschlechter zu einander bis in die Gegenwart lebendig geblieben ist und auch für die Zukunft bedeutsam sein wird: Jesus, Paulus, Augustin, Luther und Schleiermacher.

Verbreitung wird und muß dieses Volksbuch in den weitesten Kreisen finden, denn es fehlt zweifellos an guter Literatur, mit der man dem Massenangebot zweifelhafter Produkte auf sexuellem Gebiete durch ernst zu nehmende Aufklärung entgegenarbeiten kann.

---

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

**Beck, H.,** Konsistorialrat in München, **Das kirchliche Leben der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.** (Evangelische Kirchenkunde. Herausgegeben von Paul Drews. 4. Teil.) 8. 1909. M. 6.40. Gebunden M. 7.50.

„Ein Mann, der dank seiner amtlichen Wirksamkeit Einblick in die kirchenbehördlichen Akten hat, mußte im besondern Maße zur Abfassung einer solchen Kirchenkunde geeignet sein. Der Verfasser entwirft denn auch von den verschiedenen, bis jetzt fast ganz unbeackerten Gebieten des kirchlichen Lebens anschauliche und zutreffende Bilder. Was die breite Öffentlichkeit interessiert, dürften insbesondere die Abschnitte und Urteile des Buches sein, welche das Verhältnis des bayerischen Protestantismus zum Katholizismus sowie seinen Anteil an dem kulturellen, sozialen und politischen Ertrag der Gegenwart behandeln. . . . Wer von alledem, was hier nur angedeutet werden konnte, eine eingehendere authentische Darstellung wünscht, der verschaffe sich die „Bayerische protestantische Kirchenkunde“ von Konsistorialrat Beck, deren Herausgabe eine historische Tat genannt werden kann.“

„Tägliche Rundschau“ 6. Februar 1910.  
„Jedenfalls ist es mir eine große Freude, jetzt auf diese Bayerische Kirchenkunde verweisen zu können, und angesichts der geradezu erschaulichen Unkenntnis des kirchlichen Lebens und seiner Formen, die sich abgesehen etwa von den aus Pfarrhäusern stammenden jungen Theologen findet, wäre zu wünschen, daß kein Kandidat in den Kirchendienst unserer bayerischen Landeskirche träte, ohne dieses Buch in allen seinen Teilen gründlich durchstudiert zu haben; nicht minder wünschenswert wäre es freilich, wenn es gelänge, dieses für jedermann lesbare Werk in unsere gebildete Laienwelt zu bringen, und das wäre der beste Dank, den man dem hochverdienten Verfasser darbringen könnte.“

Professor Kolde in den „Beiträgen f. bayer. Kirchengeschichte“.

**Rübel, J.,** Pfarrer in Frankfurt a. M., **Geschichte des katholischen Modernismus.** 8. 1909. M. 4.—. Geb. M. 5.—.

„Wer die große geistige Bewegung innerhalb des Katholizismus, die in jüngster Zeit die Blitze der gesamten gebildeten Welt auf sich gerichtet hat, den sogenannten Modernismus, geschichtlich verstehen will, dem kann man dieses Buch des Münchener Pfarrers nur aufs wärmste empfehlen. Nicht als ob dadurch für den, der tiefer eindringen will, das Studium der theologischen und philosophischen Hauptwerke der Modernisten selbst überflüssig würde. Ihre Eigenart, die Verbindung von starkem Freiheitsdrang mit willigem Autoritätsgehorsam, von vorurteilsloser Kritik mit strenger dogmatischer Gebundenheit, von fühner Reformarbeit mit rührender kirchlicher Treue, die uns so fremd anmutet, die aber gerade den eigentümlichen Reiz der ganzen Bewegung ausmacht, wird nur der recht verstehen und nachzuempfinden wissen, der einen oder den anderen Modernisten an der Quelle selbst studiert hat. Wer aber wissen will, woher die Modernisten kommen, und ein zusammenfassendes Bild vom Umfang und der Kraft der Bewegung in den verschiedenen Ländern, von der Wirkung der päpstlichen Gewaltmaßregeln gegen dieselbe und von ihren Zukunftsaussichten gewinnen möchte, der greife zu Rübel's Schrift. . . . Aus der reichen Gedankenfülle des Buches konnten bei der Beschränkung des Raumes nur wenige Gedanken herausgegriffen werden. Möchten sie dazu dienen, daß der eine und andere Rübel's Buch zur Hand nimmt, um sich von ihm einführen zu lassen in die so interessante modernistische Gedankenwelt. Vielleicht kommt ihm dann noch die Lust, diesen oder jenen Modernisten selbst zu lesen. Es lohnt sich wirklich. Auch wir Protestanten können von ihnen lernen.“

K. Braasch in den „Grenzboten“.

**Mirbt, C.,** Geh. Konsistorialrat und Professor in Marburg, **Mission und Kolonialpolitik in den deutschen Schutzgebieten.** Gross 8. 1910. M. 6.—. Geb. M. 7.50.

„Ein einzigartiges Buch, das alle wichtigen und brennenden Fragen auf dem in seinem Titel genannten Gebiete behandelt und zwar in ebenso eindringender wie zusammenfassender und abgerundeter Weise. In der ausgezeichnet orientierenden Einleitung über das Verhältnis der genannten zwei selbständigen Grössen zueinander wird als Zielpunkt der ganzen Untersuchung im vorliegenden Werk der Nachweis hingestellt, wie die beiderseitigen Interessen sich nicht entgegenstehen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft ermöglichen. Und zwar soll dieser fruchtbringende Nachweis nicht theoretisch erhoben werden, sondern sich aufbauen auf Grund der tatsächlich vorliegenden Leistungen beider Faktoren in dem Feld ihrer Arbeit. Nach diesen Gedanken folgt ein gedrängter Ueberblick über die verschiedenartige geschichtliche Entwicklung der katholischen und protestantischen Mission und schliesslich der Hinweis darauf, dass die Mission nicht eine blosser Liebhaberei pietistischer Konventikel sei, sondern Lebensäußerung des Christentums, das damit den Glauben an seine Zukunft und seine universale Bestimmung zur Weltreligion erweise. . . . Der vorstehende lückenhafte Abriss kann unmöglich den ganzen Reichtum der Gedanken und Ausführungen wiedergeben, in die das Buch einführt. Wo man auch anklopft, welches Problem man verfolgt, überall knappe, gründliche zuverlässige Orientierung. Es ist eine Enzyklopädie in nuce, dabei von angenehm glattem Stil und klarer Schreibweise, unparteiisch, keine tendenziöse Apologie der Mission, was ja auch garnicht vonnöten; denn die Tatsachen reden, zumal wenn sie so ausgezeichnet ins Licht gestellt, so übersichtlich gruppiert und so vorzüglich dargeboten werden, dass das Studium derselben zum Genuss wird. Zum Schluss sei noch hingewiesen auf die vorzüglich orientierenden, genauen Statistiken, die eine eindringende Kenntnis auch des katholischen Missionsmaterials bekunden. Summa Summarum, ein dankbar zu begrüßendes, ja unentbehrliches Buch für jeden, der heute die Probleme der Missionsentwicklung auf kolonialen Gebieten verfolgen will.“

„Herrnhut“. 1910, Nr. 8.